

Digitalisierung an der FJLS – Bestandsaufnahme und Perspektiven nach dem Lockdown

Die Schulschließung ist fürs Erste überstanden und unsere sorgfältig vorbereitete Entscheidung, für die langfristige Digitalisierung des Schulalltags auf die **FJLS.Cloud** zu setzen, hat sich als richtig erwiesen. Die FJLS.Cloud ist eine Kombination aus *Moodle*, *Microsoft Office Education* und dem *Schulportal* des Landes Hessen. Insbesondere **TEAMS** als zentrales Konferenz- und Zusammenarbeits-tool hat sich als zukunftssträchtige Basis in diesem Prozess bewährt.

Die unbürokratische Investition des Fördervereins und des Vereins Ehemaliger in die Anschaffung von Lizenzen hat sich bereits ausgezahlt: So konnten wir allen unseren Schülerinnen und Schülern die Vollversionen von Standardprogrammen wie Word, Excel und PowerPoint kostenlos zur Verfügung stellen. Darauf sind wir sehr stolz. Diese Strategie hat uns – wie wir den zahlreichen Rückmeldungen entnehmen – nicht nur ziemlich gut durch die Krise gebracht, sondern stellt unseren Schülerinnen und Schülern langfristig hochwertige Werkzeuge für die Ausbildung studien- und berufsbezogener Kompetenzen in einer digitalen Welt zur Verfügung. Wie diese ausgebildet werden, legen wir in einem **Medienkompetenzkonzept** fest, welches die Brücke zwischen digitaler Technologie und deren täglicher Anwendung im Unterricht schlägt. Auch dies liegt bereits in einer Entwurfsfassung vor.

Während des Lockdowns haben alle Beteiligten in dieser neuartigen Situation sehr viel geleistet: die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler, die viel schneller als vorgesehen und ohne große Vorbereitung auf das **Distanzlernen** mit dem neuen digitalen System zurechtkommen mussten. Und die Eltern, die mit großem Engagement ihre Kinder beim Lernen und im Umgang mit der Technik unterstützt haben. Dafür sei Ihnen ein von Herzen kommendes „Dankeschön“ ausgesprochen.

Als größtes Problem während des Lockdowns hat sich die häusliche **Hardware-Ausstattung** erwiesen. So standen viele Kinder vor der Herausforderung, keinen Zugang zu einem PC zu haben, über keine stabile Internetverbindung zu verfügen oder nicht rechtzeitig an Videokonferenzen teilnehmen zu können, weil sich mehrere Geschwisterkinder oder auch im Home-Office arbeitende Eltern einen Rechner teilen mussten. An dieser Situation kann die Schule leider kaum etwas ändern. Glücklicherweise wurde aber vom Bund ein **Digitalpakt II** über 500 Mio. € geschnürt, über den in der Zukunft mobile Endgeräte (Laptops, Tablets) für „bedürftige Schülerinnen und Schüler“ zur Verfügung gestellt werden sollen. Bislang sind jedoch noch keine Vorgaben für das heikle Kriterium der „Bedürftigkeit“ vorhanden.

Mittlerweile steht in der schulischen Netzwerkstruktur ein Glasfaseranschluss (1000 Mbit) über eine spezielle Firewall für alle schulischen Geräte zur Verfügung. Das **flächendeckende WLAN** hingegen ist leider noch in weiter Ferne. Grund dafür ist die Notwendigkeit von erheblichen baulichen Vorarbeiten, die allerdings Aufgabe des Landkreises als Schulträger sind. Dieser hat jedoch die dafür durch den Digitalpakt I zur Verfügung gestellten Mittel noch nicht abrufen können, sodass die Schule aus eigenen Mitteln, die eigentlich für andere Zwecke gedacht waren, Übergangslösungen schafft.

Im aktuellen Schuljahr liegt unser Arbeitsschwerpunkt auf der **Evaluation der Phase der Schulschließung**, der Einarbeitung der daraus erwachsenden Erkenntnisse in unsere weitere Digitalisierungsstrategie und der Vorbereitung möglicher Klassenquarantänen und des Distanzunterrichtes für den Fall, dass im Verlauf der Pandemie einzelne Klassen oder gar die gesamte Schule nicht im Präsenzunterricht arbeiten können.

Dabei werden u.a. folgende Fragen untersucht: *Was hat rückblickend gut funktioniert, was nicht? Was wünschen sich die Schülerinnen und Schüler, was die Eltern, was die Lehrkräfte? Welche Fortbildungen sind für welche Zielgruppen notwendig? Wie organisieren wir diese?*

Als eine erste Antwort auf diese Fragen ist eine „**Elternakademie**“ geplant, bei der Eltern in die Werkzeuge der FJLS.Cloud eingewiesen werden. Die ersten Veranstaltungen finden nach den Herbstferien zunächst für die Eltern unserer neuen 5ten Klassen statt. Weitere folgen als „Online-Seminare“ über Teams für die gesamte Elternschaft.

Lohn bisheriger Arbeit und Verpflichtung für die Zukunft ist die neue Auszeichnung „**Digitale Schule**“, dazu mehr im nächsten Newsletter.

Herausgeber: Peter Laux; Redaktion: Dr. Sabrina Reinhardt

Vielen Dank für die Mitarbeit an dieser Ausgabe an Marcus Horz, Theresa Kilian, Daniel Pickhardt, Christoph Ries, Matthias Roßbach, Johanna Schneider, Torsten Weil und die Schülervertretung.